



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Erlenbach Herrliberg Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Erlenbach Herrliberg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Erlenbach Herrliberg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Erlenbach Herrliberg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Erlenbach Herrliberg und der Schulbehörde Erlenbach Herrliberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Roxanne Stoffel, Teamleitung

Zürich, 1. Februar 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Erlenbach Herrliberg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule unterstützt durch eine gemeinsame Haltung eine friedliche Gemeinschaft, in der die Jugendlichen mitreden können. Mit vielfältigen Anlässen auf Schul- und Jahrgangsebene fördert sie das soziale Zusammenleben.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet zu Themen des Schul- und Unterrichtsalltags engagiert zusammen. Geeignete Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt. Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt pragmatisch.



Unterrichtsgestaltung

Der Umgang in den Klassen ist respektvoll und wertschätzend; es überwiegt eine lernförderliche Atmosphäre. Die Lektionen sind zielorientiert aufgebaut. Das Unterrichtsangebot ist unterschiedlich abwechslungsreich und aktivierend.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und lösungsorientiert. Die Kommunikation ist zuverlässig und die Organisation des Schulalltags klar geregelt. Pädagogische Entwicklungsprozesse werden partizipativ gesteuert.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen im Lernprozess umsichtig und setzen die sonderpädagogische Förderung zuverlässig um. Binnendifferenzierte Lernangebote kommen wiederholt zum Tragen.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet kontinuierlich an Entwicklungsthemen und bearbeitet diese strukturiert. Die Zielüberprüfung erfolgt zweckdienlich, die nachhaltige Sicherung ist passend eingerichtet.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilungspraxis stützt sich auf gemeinsame und verbindliche Grundlagen. Die Leistungsbeurteilung der Jugendlichen erfolgt kriteriengeleitet, förderorientiert und transparent.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über schul- und klassenbezogene Themen und gestaltet den Dialog zum Lernprozess der Jugendlichen verlässlich. Die Elternmitwirkung ist passend eingerichtet.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht unterstützend und vielfältig ein, entsprechende Grundsätze sind definiert. Passende Präventionsangebote begünstigen die verantwortungsvolle Nutzung.

Kurzporträt der Sekundarschule Erlenbach Herrliberg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	11	202
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		21
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Betreuungspersonen		ca. 8
Schulsozialarbeiterin		1
Schulverwaltung, Hauswartung		5

Die gemeinsame Sekundarschule Erlenbach Herrliberg (GSEH) wurde 2006 gegründet und führt aktuell rund 200 Jugendliche verteilt auf die Schulhäuser Breiti, Herrliberg (1. und 2. Sekundarstufe) und Oberer Hitzberg, Erlenbach (3. Sekundarstufe). An beiden Standorten stehen den Jugendlichen ein Betreuungsangebot zur Verpflegung und zum Studium sowie ein breites Kursangebot zur Planung ausserschulischer Aktivitäten zur Verfügung. Die Schule wird mit zwei Abteilungen A / B und drei Anforderungsstufen in den Fächern Mathematik, Englisch und Französisch geführt. Die 3. Sekundarstufe unterscheidet drei Profildomänen (Sek B, Sek A+, Sek Pro), die der weiteren akademischen bzw. beruflichen Ausrichtung (Vorbereitung Berufslehre, Vorbereitung Berufsmittelschule, Pro-gymnasiale Ausrichtung) dienen.

Als Grundlage für das Betreiben zweier Schulstandorte gründeten die Gemeinden Erlenbach und Herrliberg einen Zweckverband. Die Sekundarschulkommission setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen, wovon je zwei aus den Schulpflegern der Gemeinden Erlenbach und Herrliberg stammen. Die Schulverwaltung ist ebenfalls Teil des Zweckverbandes.

Die GSEH wird von einer langjährigen Schulleitung geführt, die stellvertretende Schulleitung unterstützt deren Funktion am Standort Erlenbach. Die Schule ist Mitglied des Netzwerkes «Gesundheitsfördernde Schule» und im Besitz des Labels für Schulen mit sportfreundlicher Schulkultur. Als Mitglied der profilQ (Allianz für Schulqualität) bietet sie anderen Akteurinnen und Akteuren des Bildungsbereichs Einblick in die eigene Praxis.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Erlenbach Herrliberg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	21.06.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	31.10.2023
Evaluationsbesuch	09.01.2023 bis 11.01.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	25.01.2023
Impuls-Workshop	08.03.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 06.09.2022 und 08.11.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	90 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	83 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	92 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

16	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	12	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	PICTS-verantwortlichen Person

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule unterstützt durch eine gemeinsame Haltung eine friedliche Gemeinschaft, in der die Jugendlichen mitreden können. Mit vielfältigen Anlässen auf Schul- und Jahrgangsebene fördert sie das soziale Zusammenleben.



- » Das Leitbild der GSEH definiert gemeinsame Haltungen und Wertevorstellungen differenziert und bildet eine passende Grundlage für das schulische Zusammenleben. Wiederkehrende und im Jahresverlauf verankerte klassen- sowie standortübergreifende Anlässe stärken die Identifikation mit der Schule und festigen die Schulgemeinschaft gezielt. Eine Hausordnung ist präsent und beschreibt erwünschte wie unerwünschte Verhaltensweisen konkret.
- » Aspekte der Vielfalt sind Teil des schulischen Leitbildes und werden durch verschiedene präventive Massnahmen und Angebote wiederkehrend thematisiert. Die Schule vermittelt durch Haltung und Struktur einen Integrationsgedanken und vertritt eine Nulltoleranz bezüglich Ausgrenzung.
- » Durch das «Schülerparlament» können die Jugendlichen ihre Anliegen einbringen, Selbstwirksamkeit erleben und Erfahrungen mit demokratischen Prozessen machen. Sie fühlen sich von den Lehrpersonen in der Regel ernst genommen und gehört.

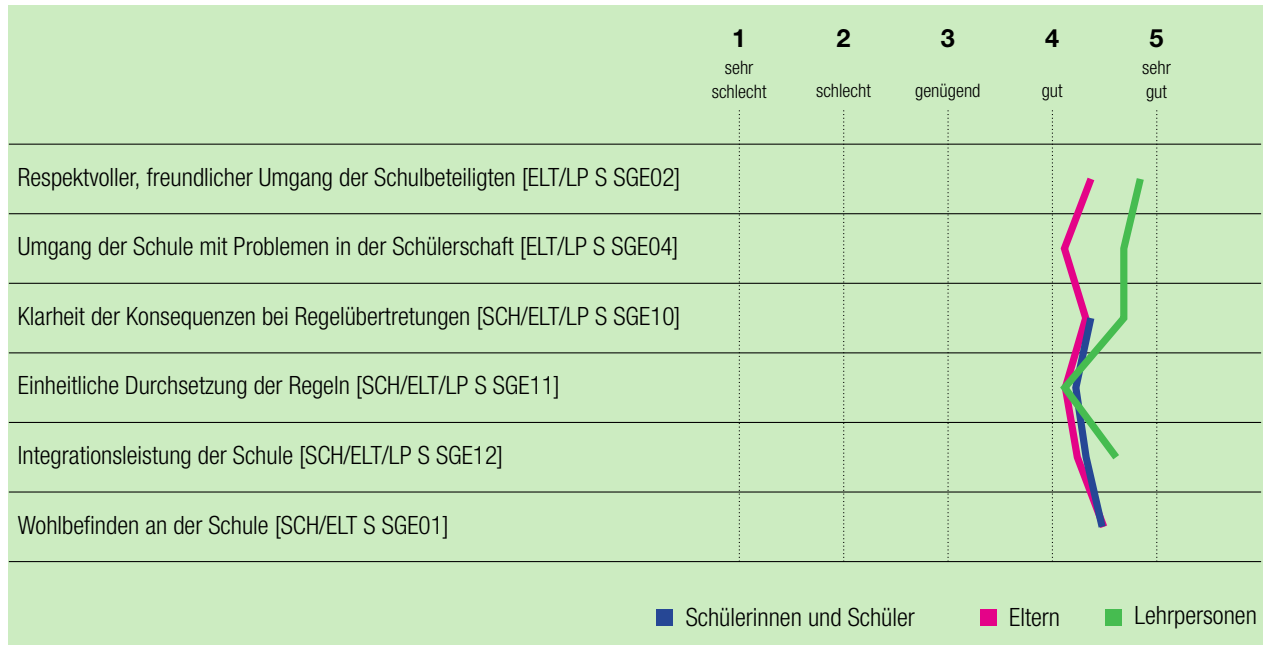


Durch eine breite Palette an Angeboten ermöglicht die Schule den Jugendlichen, sich als Gemeinschaft zu erleben und diese zu stärken. Für die Gestaltung der unterrichtsfreien Zeit haben interessierte Jugendliche bspw. die Möglichkeit, aus einem breiten Kursangebot zu wählen und so andere Jugendliche über die Klassen und Jahrgänge hinaus kennenzulernen. Über das Schuljahr verteilt finden auf Jahrgangs- und Schulebene vielfältige Anlässe wie z. B. Klassenlager, polysportives Winterlager, Sozialeinsätze oder der Schulsilvester statt. Das Wohlbefinden der Jugendlichen an der Schule ist hoch. In der schriftlichen Befragung der Jugendlichen und der Eltern liegt der Mittelwert zur entsprechenden Aussage über dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ELT S SGE01). Die Förderung des Wir-Gefühls durch besondere Aktivitäten und präventive Massnahmen wie z. B. zur Gesundheitsförderung sowie der Einbezug der Schulsozialarbeit ist an der Schule konzeptuell geregelt. Die Hausordnung bildet zusammen mit dem Leitbild und dessen differenzierten Leitsätzen einen klaren Rahmen für die Schulgemeinschaft.

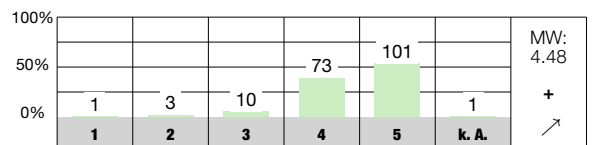
Das Leitbild der GSEH beinhaltet Werthaltungen, welche u. a. Aspekte der Vielfalt wie z. B. die Ungleichheit («Wir leben eine gepflegte Kultur der Wertschätzung und der Ungleichheit») wie auch der Integration aufnehmen. Durch die

Struktur der niveaudurchmischten Klassen in den Anforderungsstufen orientiert sich die Schule u. a. am Integrationsprinzip. In der «Kennenlernwoche» in der 1. Sekundarstufe werden auf spielerische Weise Themen wie Mobbing oder Konfliktlösung behandelt. Das Schulteam ist offen gegenüber der Vielfalt der Jugendlichen und thematisiert diesbezügliche Aspekte bei Bedarf individuell oder in den Klassen (z. B. Genderfragen). Der Einbezug der Schulsozialarbeit zur zeitnahen Beratung bei herausfordernden Situationen variiert je nach Lehrperson.

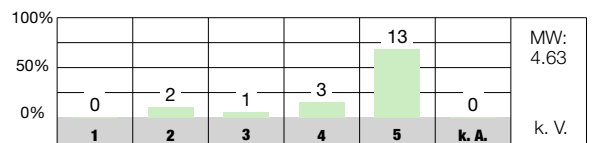
Die Partizipation der Jugendlichen auf Schulebene ist durch das »Schülerparlament« mit je zwei Delegierten aus jeder Klasse institutionalisiert und konzeptuell geregelt. Die Delegierten tragen aktuelle Themen und Anliegen der Jugendlichen aus den Klassen in das Parlament. Auf Initiative der Schüler und Schülerinnen wurde bspw. eine angepasste Verpflegungslösung eingerichtet. Zwar werden innerhalb der Klassen Anliegen sporadisch thematisiert, ein regelmässig stattfindender Klassenrat oder ein ähnliches Gefäss sind (zugunsten der Fördergespräche) nicht eingerichtet. Die meisten Jugendlichen schätzen ihr Mitspracherecht wie auch das Gefühl, ernst genommen zu werden in der schriftlichen Befragung überdurchschnittlich hoch ein (SCH S SGE14, 15).



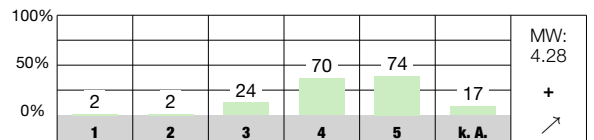
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH S SGE01]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP S SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Der Umgang in den Klassen ist respektvoll und wertschätzend; es überwiegt eine lernförderliche Atmosphäre. Die Lektionen sind zielorientiert aufgebaut. Das Unterrichtsangebot ist unterschiedlich abwechslungsreich und aktivierend.



- » Die Lehrpersonen legen grossen Wert auf eine beziehungsbildende, gesprächsorientierte Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und fördern damit eine kooperative Lernumgebung und ein friedliches Klima. Durch eine meist effektive Klassenführung ermöglichen sie ein störungsarmes Lernen.
- » Die Lehrpersonen strukturieren ihre Lektionen grossteils gut und vermitteln Inhalte verständlich und korrekt. Transparente Lernziele, welche für ein ganzes Thema oder eine Unterrichtsreihe ausgewiesen sind, bilden das Fundament des Unterrichts. Die aktive Lernzeit der Schülerinnen und Schülern ist teilweise eingeschränkt.
- » Das Lernangebot vermag das Interesse der Jugendlichen grundsätzlich gut zu wecken. Mit passend abgestimmten Übungsphasen unterstützen die Lehrpersonen die Konsolidierung von erworbenen Kompetenzen. Partiiell binden sie Aufgaben ein, welche eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Inhalt erfordern. Der kognitiven Anregung der Jugendlichen werden sie unterschiedlich gerecht.

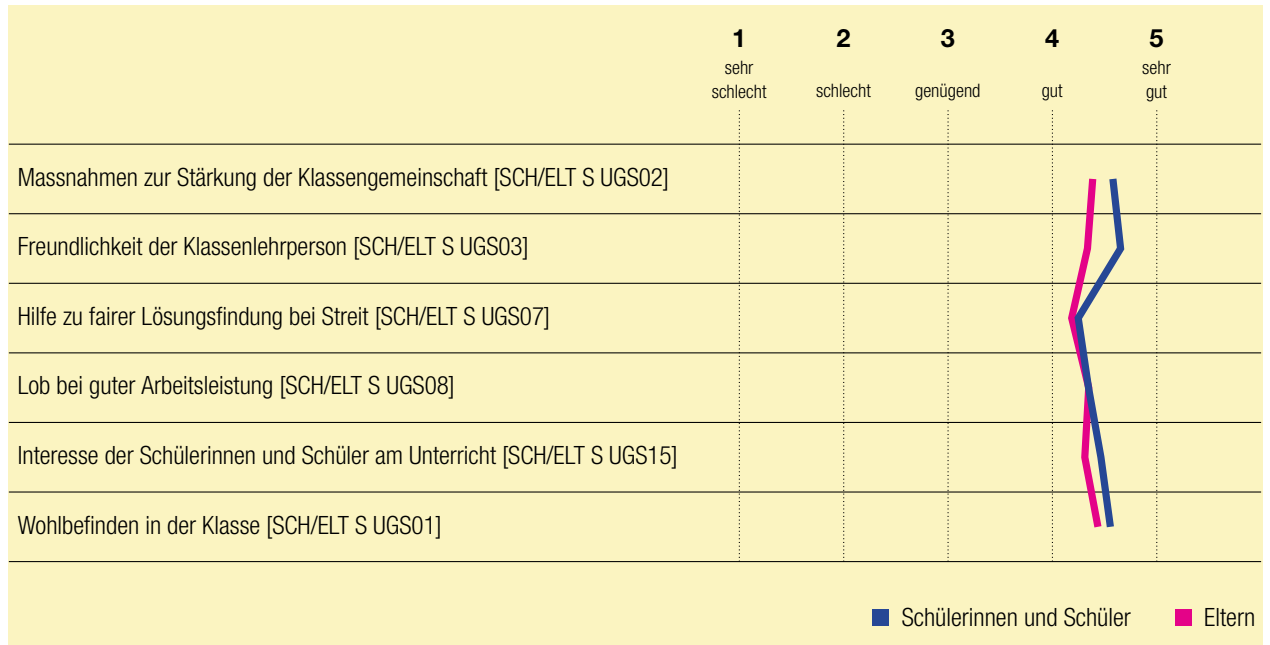


Es ist den Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen, eine konstruktive Lernatmosphäre zu schaffen und eine vertrauensvolle Beziehung mit den Jugendlichen aufzubauen. Bereits zu Beginn der Sekundarschule steht der erfolgreiche Einstieg in die Klassengemeinschaft und das gegenseitige Kennenlernen im Fokus (Kennenlernwoche). In der Interaktion zeigen die Lehrpersonen authentisches Interesse an den Anliegen der Jugendlichen. Viele nehmen sich vor oder nach dem Unterricht Zeit für kurze Gespräche und fragen nach Befindlichkeiten. Anlässlich der Fördergespräche haben die Jugendlichen u. a. Gelegenheit, persönliche Anliegen einzubringen. Im Unterricht gelingt es den Lehrpersonen häufig gut, mit klaren Verhaltenserwartungen und einer zugewandten Präsenz für ein positives Lernklima zu sorgen. In den beobachteten Lektionen ist ein wertschätzender und toleranter Umgang innerhalb der Klasse sichtbar (D2S2). Bspw. helfen sich die Jugendlichen gegenseitig bei Schwierigkeiten und arbeiten in Gruppen konstruktiv zusammen. In der schriftlichen Befragung der Jugendlichen geben fast alle an, sich in der Klasse wohlfühlen. Der Mittelwert zur entsprechenden Aussage ist überdurchschnittlich hoch (SCH S UGS01).

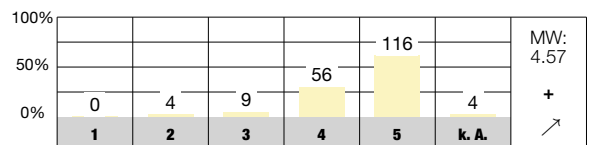
Die Lehrpersonen formulieren Anweisungen und Aufträge in der Regel klar und präzise, sodass Wartezeiten aufgrund von Unklarheiten selten vorkommen. Viele Abläufe sind eingespielt und ritualisiert. Teilweise wird die effektive Nutzung der Lernzeit allerdings durch weitschweifige Ausführungen der Lehrpersonen eingeschränkt oder Ressourcen wie bspw. geeignete Hilfsmittel kommen zurückhaltend zum

Einsatz. Lernziele sowie Kompetenzbereiche definieren die Lehrpersonen häufig für ein ganzes Thema oder über mehrere Lektionen und machen diese allen Schülerinnen und Schülern bspw. in Lerndossiers oder in einem digitalen Notizbuch transparent. Die meisten Jugendlichen geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie von ihren Lehrpersonen im Voraus gesagt bekommen, was sie bei Abschluss eines Themas können müssen (SCH S UGS11, 12). Die entsprechenden Mittelwerte der Schule liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen. Im beobachteten Unterricht steht der Einbezug der anvisierten Lernziele unterschiedlich im Fokus (D3S2).

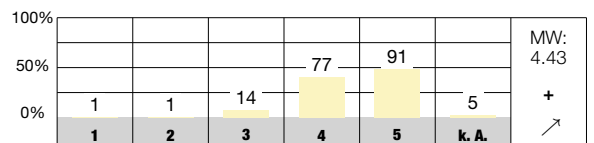
Mit passend auf den Lernstand abgestimmten sowie motivierenden Aufgaben mit Spielcharakter (z. B. Challenges, digitale Lernquiz) regen die Lehrpersonen die Jugendlichen zum Lernen an. Sie erteilen punktuell Aufträge, welche die Denk- und Lernprozesse gut unterstützen, bspw. indem sich die Jugendlichen verschiedene Schwerpunkte gegenseitig vorstellen, die Schülerinnen und Schüler sich mittels Begründungsfragen vertieft mit den Lerninhalten auseinandersetzen oder in Portfolios ihre Fortschritte dokumentieren und reflektieren. Für das Verankern und Automatisieren von Gelerntem kommen häufig Lerndossiers zum Einsatz. Insgesamt zeigen die Aufgaben und Übungsformen eher wenig Variation, z. B. bezüglich Sozialform oder Berücksichtigung verschiedener Lernzugänge. Ebenfalls ausbaubar ist die kognitive Aktivierung der Jugendlichen, bspw. über elaborierte Klassendiskussionen oder das Reflektieren von Lernprozessen mit der ganzen Klasse.



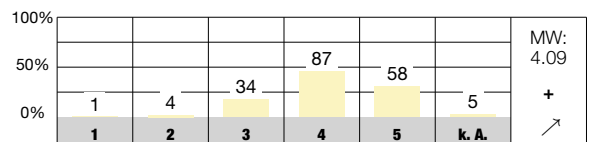
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. [SCH S UGS05]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH S UGS11]



Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH S UGS12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen im Lernprozess umsichtig und setzen die sonderpädagogische Förderung zuverlässig um. Binnendifferenzierte Lernangebote kommen wiederholt zum Tragen.



- » Die Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler erfolgt zuverlässig, differenziert und förderorientiert. Wiederholt erhalten die Jugendlichen im Unterricht Gelegenheit, ihr Lernen eigenverantwortlich zu organisieren.
- » Den Lehrpersonen gestalten regelmässig Unterrichtsphasen in welchen die Jugendlichen ihrem individuellen Lerntempo entsprechend arbeiten können; für schnelle Schülerinnen und Schüler stehen Zusatzaufgaben zur Verfügung. Übungsaufgaben sind grossteils auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen ausgerichtet.
- » Der Förderbedarf für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt bedürfnis- und zielorientiert. Die Fach- und Lehrpersonen stimmen die sonderpädagogische Förderung und die Unterrichtsettings bedarfsgerecht aufeinander ab und orientieren sich klar an den Elementen der Förderplanung.

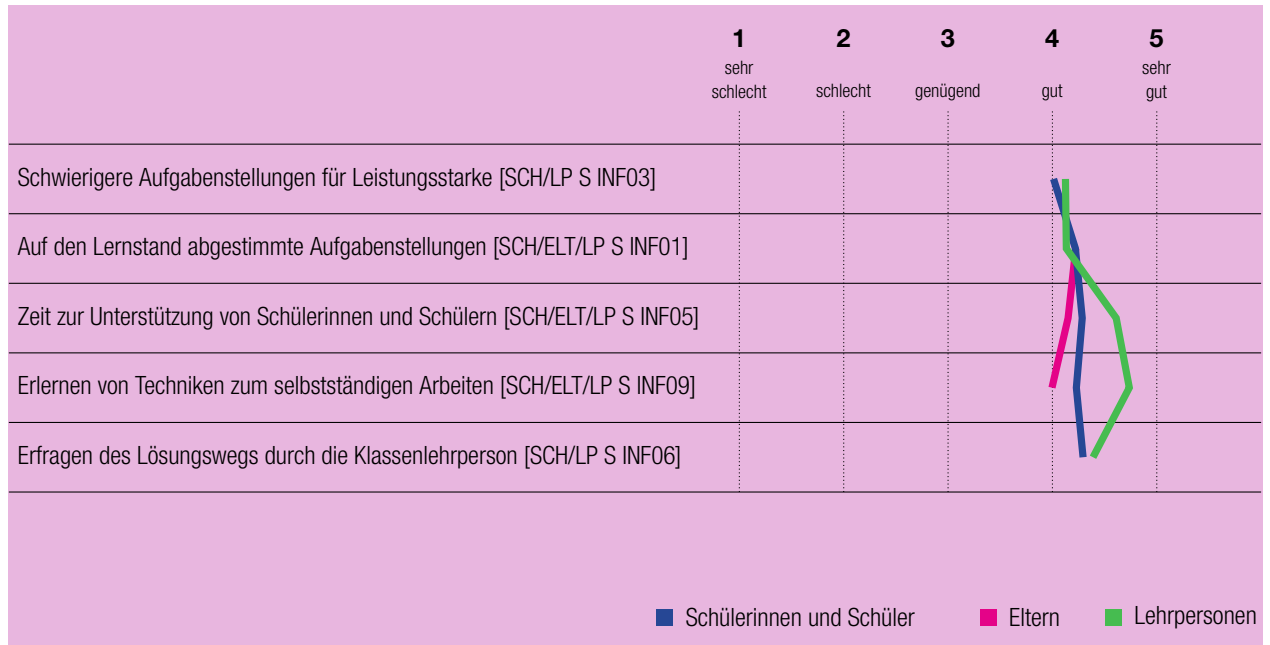


Eine besondere Beachtung legen die Lehrpersonen im Unterricht auf den Aufbau von Kompetenzen und Techniken, welche die Jugendlichen darin unterstützen, ihr Lernen zunehmend eigenverantwortlich zu gestalten. In der Kennenlernwoche stellen sie den Jugendlichen verschiedene Lernmethoden vor, damit die Schülerinnen und Schüler u. a. erfahren, wie sie ihre Aufgaben am besten planen und organisieren können. In den institutionalisierten Atelierlektionen oder während Projektarbeiten erhalten die Jugendlichen Gelegenheit, selbstorganisiert zu arbeiten. Die Lernautonomie fördert ein Teil der Lehrpersonen ebenfalls durch Selbsteinschätzungen im Rahmen von formativen Lernkontrollen zur Vorbereitung auf summative Prüfungen. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Jugendlichen mehrere Aussagen zum eigenverantwortlichen Lernen überdurchschnittlich hoch (z. B. SCH S INF09). Die Reflexion des Lernens ist Teil der regelmässig stattfindenden Fördergespräche. Dabei überprüfen die Jugendlichen im Einzelgespräch mit der Klassenlehrperson ihre Ziele und vereinbaren neue. Die Gespräche haben einen hohen Stellenwert und sind sorgfältig dokumentiert. Im beobachteten Unterricht gelingt die individuelle, lernprozessbezogene Begleitung der Jugendlichen unterschiedlich gut. Unsicherheiten und Problemen begegnen die Lehrpersonen aufmerksam und den Jugendlichen zugewandt, teilweise erfolgt die Lernbegleitung mässig differenziert und zielorientiert (D7S2).

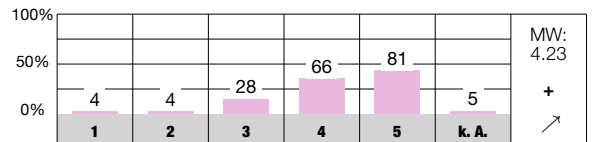
Eine äussere Differenzierung findet systembedingt mit den zwei Abteilungen A und B statt. Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen innerhalb der Klassen gerecht zu werden, setzen die Lehr- und Fachperso-

nen insbesondere niveau- oder tempodifferenzierte Massnahmen ein, z. B. gestalten sie Lerndossiers auf verschiedenen Anforderungsstufen. Vereinzelt können leistungsstärkere Jugendliche Basisaufgaben weglassen, ein consequentes Compacting ist jedoch nicht verbreitet. Für Schülerinnen und Schüler, die eine Aufgabe abgeschlossen haben, stehen immer Zusatzaufgaben zur Verfügung (z. B. Lernapps oder Übungsaufgaben zur Vorbereitung der Gymiprüfung). Die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, dass von ihrem Kind in der Schule eine angemessen hohe Leistung verlangt wird (ELT S INF04). Der Mittelwert der entsprechenden Aussage liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.

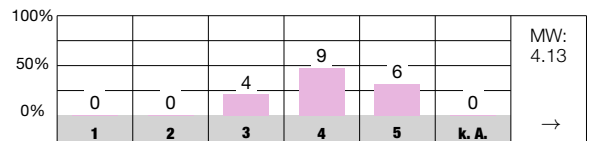
Das Schulteam vertritt eine Haltung der Inklusion. In der schriftlichen Befragung geben alle Lehrpersonen an, die Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf in die Klassengemeinschaft gelinge ihnen gut oder sehr gut (LP S INF14). Im Förderkonzept GSEH definiert die Schule zentrale Eckpunkte der sonderpädagogischen Förderung bspw. hinsichtlich der Ablaufplanung Bedarfsklärung oder der Schnittstelle Primar- / Sekundarschule. Die eingesehenen Unterlagen (z. B. Förderpläne, SSG-Protokolle) sind aussagekräftig sowie detailliert dokumentiert. Die Lehr- und Fachpersonen notieren Beobachtungen und Einschätzungen auf einer gemeinsamen digitalen Plattform, welche verschiedenen Beteiligten bedarfsgerecht zugänglich ist. Sie unterstützen die Lehrpersonen niederschwellig und tauschen sich mit ihnen regelmässig in dafür vorgesehenen Gefässen wie auch informell aus.



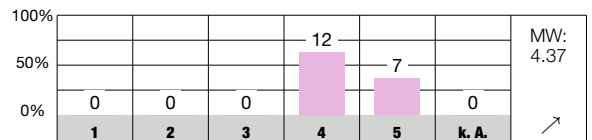
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S INF09]



Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. [LP S INF01]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilungspraxis stützt sich auf gemeinsame und verbindliche Grundlagen. Die Leistungsbeurteilung der Jugendlichen erfolgt kriteriengeleitet, förderorientiert und transparent.



- » Die Lehrpersonen setzen vielfältige Formen von Beurteilungsanlässen ein und bauen förderorientierte Elemente regelmässig in den Lernprozess der Jugendlichen ein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten wiederholt Gelegenheit, ihr Können bzw. ihren Lernstand selbst einzuschätzen.
- » Bei der Einschätzung der fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen konsequent an Lernzielen und Kriterien, die sie im Voraus festlegen und den Jugendlichen gegenüber transparent machen. Sie informieren die Eltern zuverlässig und nachvollziehbar über den Lernstand ihrer Kinder.
- » Das Schulteam hat sich intensiv mit dem Thema Beurteilung auseinandergesetzt und zentrale Aspekte verbindlich vereinbart. Die Lehrpersonen tauschen sich regelmässig zu ihrer Beurteilungspraxis aus und nutzen gemeinsam erarbeitete Beurteilungsinstrumente.

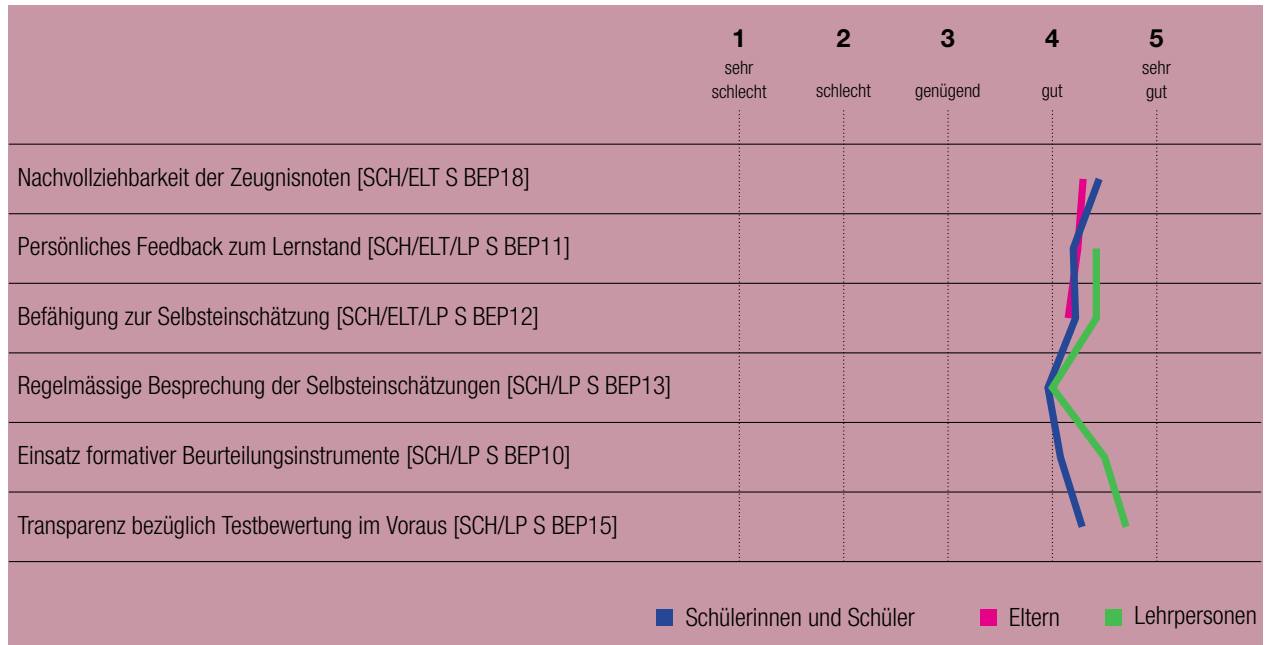


Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe (z. B. Vorträge, Projekte, schriftliche Prüfungen). Formative Lernzielkontrollen (z. B. Zwischentests, Probetests), mittels deren die Jugendlichen ihren aktuellen Leistungsstand überprüfen und einschätzen, bilden einen zentralen Eckpunkt ihrer Beurteilungspraxis. In der schriftlichen Befragung bewerten sowohl die meisten Eltern wie auch die meisten Jugendlichen die Aussage zur Befähigung zur Selbsteinschätzung positiv und im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich (ELT/SCH S BEP12). Teilweise geben die Lehrpersonen kriteriengeleitetes schriftliches Feedback zu Bewertungsanlässen (z. B. mittels Bewertungsbogen); detaillierte Rückmeldungen mit konkreten Verbesserungsvorschlägen sind wenig verbreitet. Gegenseitiges Feedback geben sich die Jugendlichen vor allem bei Vorträgen und Projekten. Persönliche Gespräche über Lernfortschritte und Lernstand finden hauptsächlich im Rahmen der institutionalisierten Fördergespräche statt. Im beobachteten Unterricht erhalten die Jugendlichen unterschiedlich differenzierte Rückmeldungen (D6S3).

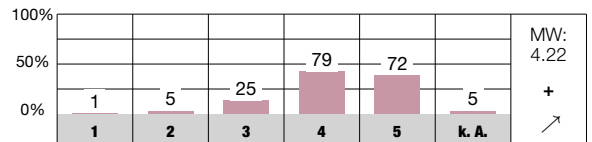
Dem Schulteam gelingt es gut, seine Beurteilungspraxis für alle Beteiligten nachvollziehbar zu gestalten. Sowohl die meisten Eltern wie auch die meisten Jugendlichen bewerten in der schriftlichen Befragung die Aussage «Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten zustande kommen» positiv; die entsprechenden Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt (ELT/SCH S BEP18). Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern vor einem Test die Lernziele bekannt oder weisen sie darauf hin, wo diese zu finden sind. Auch die Orientierung an klaren und abgesprochenen

Kriterien ist gut etabliert und für verschiedenartige Beurteilungsanlässe umgesetzt (z. B. Beurteilungsraster für Vorträge, Projektarbeit im dritten Jahrgang, digitale Produktionen etc.). Für die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen nutzt das Team einen einheitlichen Kompetenzraster (KoRa). Dieser ist mitunter aus dem Projekt «Eine gemeinsame Beurteilungspraxis entwickeln», mit welchem sich die Schule in den letzten rund fünf Jahren intensiv auseinandergesetzt hat, hervorgegangen. Für die Eltern und Jugendlichen sind die definierten Kriterien zur Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens u. a. im «Schülertagebuch» transparent ausgewiesen.

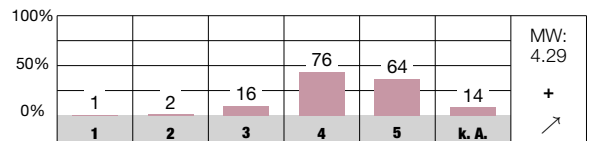
Auf einer digitalen Plattform stellen sich die Lehrpersonen gegenseitig Prüfungen und Aufgabenstellungen nach Bedarf zur Verfügung. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis der fachlichen Kompetenzen ist sowohl in den Jahrgangsteams (z. B. über Jahrgangsprüfungen) sowie in den Fachschaften (z. B. über gemeinsame Beurteilungsraster) sichtbar. Diese führen bspw. gleiche Tests durch und besprechen deren Ergebnisse auch in Hinblick auf die Vergleichbarkeit der Beurteilung. Die gute Praxis widerspiegelt sich auch in der hohen Zustimmung der Lehrpersonen zu allen Punkten betreffend gemeinsame und vergleichbare Beurteilungspraxis in der schriftlichen Befragung; z. B. beurteilen fast alle die Aussage «An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen» als gut oder sehr gut erfüllt (LP S BEP 06). Die konsequente Nutzung der Ergebnisse von regelmässig durchgeführten Vergleichstests für die Eichung des Notenmasstabs steht weniger im Fokus der Schule.



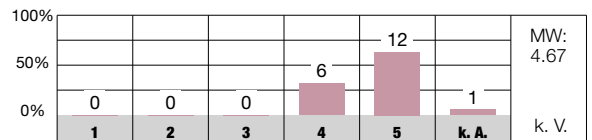
Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.
[SCH S BEP12]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.
[ELT S BEP18]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen,
Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.
[LP S BEP06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht unterstützend und vielfältig ein, entsprechende Grundsätze sind definiert. Passende Präventionsangebote begünstigen die verantwortungsvolle Nutzung.



- » Die Schule hält im ICT-Guide GSEH neben technischen und personellen Aspekten die pädagogische Nutzung von digitalen Medien fest (Pädagogisches Medienkonzept). Das Team tauscht sich regelmässig sowie bedarfsorientiert über die Nutzung im Unterricht aus und reflektiert seine Praxis punktuell.
- » Die Lehrpersonen ergänzen und erweitern ihren Unterricht häufig mit digitalen Medien und setzen diese für das Lernen und Üben sinnvoll ein. Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Geräte selbstverständlich und eigenständig. Unterrichtsmaterialien und Lernziele sind konsequent digital abgelegt und allen verfügbar.
- » Risiken und Gefahren von ICT thematisieren die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern situativ und im Rahmen des Moduls Medien und Informatik (MI). Gezielte Informationsanlässe für Eltern und Jugendliche sind institutionalisiert.

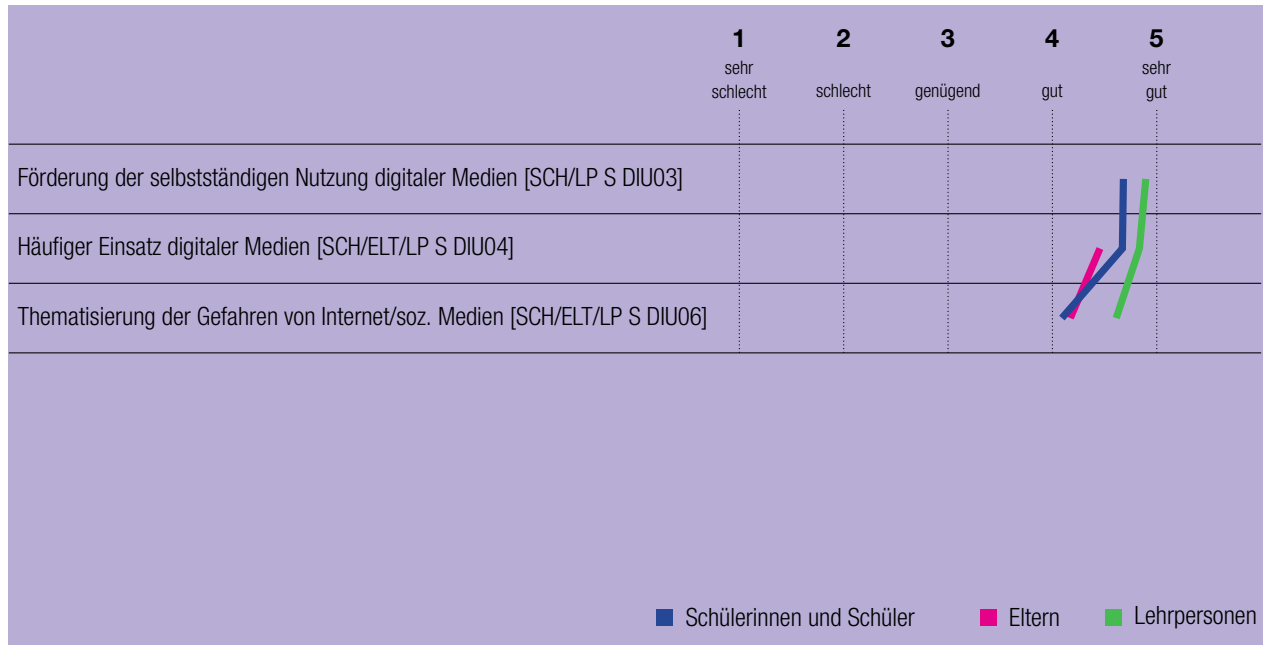


Die Schule GSEH verfolgt u. a. im Rahmen des Projektes AITI sowie weiterführenden ICT Schwerpunkten verschiedene Massnahmen zum Einsatz digitaler Medien und regelt diese klar. Auf den Lehrplan abgestimmte Grundlagen zur pädagogischen Nutzung sind im «Pädagogischen Medienkonzept» beschreiben; im Gegensatz ist die pädagogisch-didaktische Umsetzung weniger verbindlich geregelt. Den Lehrpersonen steht eine Sammlung von Links, didaktischen Anwendungsbeispielen sowie Anleitungen zu verschiedenen Lernapplikationen auf einer digitalen Ablage zur Verfügung. Der Erfahrungsaustausch, z. B. von «Good Practice» oder zu aktuellen Aspekten der Digitalisierung im Unterricht findet auf allen Ebenen, bspw. in fix terminierten Sitzungen (PT ICT), in den Jahrgangsteams oder in den Fachschaften statt. Die Reflexion betreffend pädagogische Nutzung digitaler Medien findet z. B. nach Weiterbildungen oder Testphasen im Gesamtteam statt. Die meisten Lehrpersonen schätzen in der schriftlichen Befragung die regelmässige Überprüfung der Zweckmässigkeit von getroffenen Absprachen positiv ein (LP S DIU02).

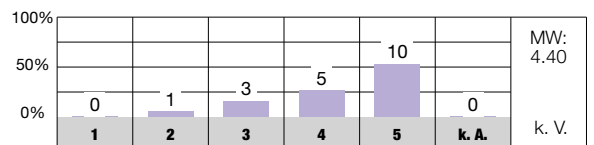
Gemäss Beobachtungen sowie eingereichten Unterlagen nutzen die Lehrpersonen vielfältige Arten von Lernsoftwares, Programmen und Applikationen im Unterricht gewinnbringend, bspw. zum Recherchieren, Präsentieren oder zum Üben von Lerninhalten. Die Schülerinnen und Schüler gestalten digitale Arbeiten, schneiden Filmsequenzen oder erstellen eigene Videos mit Greenscreen-Effekt. Ihre Geräte nutzen die Jugendlichen routiniert, sodass sich die Anwen-

dungen meist ohne Zeitverluste im Unterrichtsverlauf einfügen. Auf einer in allen Klassen installierten digitalen Plattform erhalten die Schülerinnen und Schüler wichtige Informationen und Termine, z. B. zu Aufträgen oder Hausaufgaben, und haben Zugriff auf ergänzende Unterrichtsmaterialien (z. B. Tutorials). Vereinzelt setzen die Fachpersonen digitale Lernprogramme für die individuelle Förderung ein. Sowohl die Lehrpersonen wie auch die Jugendlichen bestärken in der mündlichen und schriftlichen Befragung, dass digitale Geräte im Unterricht regelmässig und vielfältig eingesetzt werden (SCH/LP S DIU04).

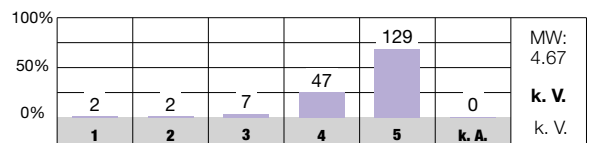
Zu Risiken und Gefahren im Umgang mit ICT informiert die Schule in erster Linie im Rahmen der Projektstage Gesundheitsförderung, an einem zusätzlichen Elternabend der 1. Klasse sowie im MI Unterricht. Zusätzlich klärt die Kantonspolizei zu Sicherheits- und Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien auf. Innerhalb der Klasse geben die Lehrpersonen sporadisch Inputs. Es besteht eine Diskrepanz zwischen der Einschätzung der Jugendlichen sowie der Lehrpersonen zum Austausch im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien, wobei die Schülerinnen und Schüler die Aussage deutlich kritischer bewerten (SCH/LP S DIU06). Der bewusste Umgang mit digitalen Medien ist dem Schulteam ein wichtiges Anliegen; so steuert es bspw. mittels kontinuierlicher Anpassungen der Hausordnung den Handykonsums der Jugendlichen gezielt.



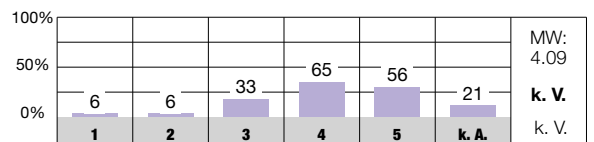
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP S DIU02]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH S DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet zu Themen des Schul- und Unterrichtsalltags engagiert zusammen. Geeignete Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt. Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt pragmatisch.



- » Die Sitzungsgefässe sind passend eingerichtet und sinnvoll aufeinander abgestimmt. Zweck und Häufigkeit der verschiedenen Kooperationsgefässe werden übersichtlich in einer Jahresplanung festgehalten. Die Protokollierung erfolgt zuverlässig und ist für alle Beteiligten einsehbar.
- » Die Bearbeitung gemeinsamer Entwicklungsvorhaben erfolgt verbindlich in professionellen Lerngemeinschaften. Dabei können die Lehrpersonen nach eigenem Interesse bestimmen, welcher Projekt- oder Arbeitsgruppe sie beitreten möchten.
- » Den Austausch hinsichtlich der Förderung der Jugendlichen gestalten die Lehr- und Fachpersonen in den wöchentlichen Zusammenarbeitsgefässen. Darüber hinaus tauschen sie sich oft bilateral aus.
- » Die Schule reflektiert einzelne Aspekte der Zusammenarbeit in wiederkehrenden Gesamtumfragen. Mehrheitlich erfolgt die Reflexion der Zusammenarbeit durch direkte Ansprache oder niederschwellig im Rahmen von Teamsitzungen.



Sämtliche Sitzungsgefässe der Schule sind in einem Jahresplan terminiert. Sie sind sinnvoll aufeinander abgestimmt und gut organisiert. Eingesehene Protokolle weisen zentrale Traktanden auf und sind nachvollziehbar strukturiert. Die Zusammenarbeit in den Fachschaften ist über beide Standorte hinweg gut organisiert, was den Transfer der besprochenen Kerninhalte passend gewährleistet. Eine Steuergruppe, in welcher die Jahrgangsteamleitungen be sitzen, stellt den inhaltlichen Transfer aus den Jahrgangsteams und eine gemeinsame, schulhausübergreifende Ausrichtung sicher.

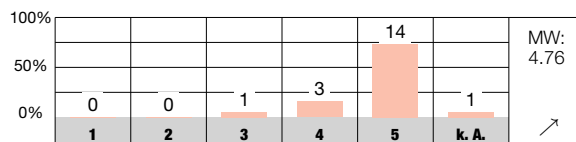
Die Lehrpersonen schätzen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit wie auch deren Verbindlichkeit für die Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit hoher Zustimmung ein. In professionellen Lerngemeinschaften (Projekt- oder Arbeitsgruppen) bearbeiten sie aktuelle Themen wie z. B. die pädagogische Raumplanung oder die Weiterentwicklung des «Schülertagebuchs». Dabei können Lehr- und Fachpersonen selbst bestimmen, in welchen Gruppen sie mitwirken möchten. In den Sitzungen der Jahrgangsteams werden insbesondere pädagogische Themen, welche die Organisation des Schulalltags und des Unterrichts betreffen, als feste Traktanden aufgenommen (z. B. Absprachen zu Lernstoff, Tests). Die meisten Lehr- und Fachpersonen bestätigen in der schriftlichen Befragung die Aussage, dass die Zusammenarbeit im Schulteam zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsentwicklung beiträgt mit hoher Zustimmung (LP S ZIS06). Die Aussage «Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten», schätzen sie grossteils positiv ein (LP S ZIS05).

Die Förderung aller Jugendlichen erarbeiten die Lehr- und Fachpersonen verbindlich in den Jahrgangsteams sowie in den standortinternen Schulkonferenzen. Die beiden Gefässe finden jeweils alternierend im Zwei-Wochen-Rhythmus statt. Dabei ist die Besprechung von zentralen Aspekten der Lernprozessbegleitung wie z. B. Lernerfolge, Fortschritte und spezielle Beobachtungen als festes Traktandum definiert. Zusätzlich besprechen Lehrpersonen in den Fachschaften die Lernprozesse der Jugendlichen hinsichtlich der inhaltlichen Vermittlung gemäss Lehrmitteln. Darüber hinaus tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen der jeweiligen Standorte oft bilateral über aktuelle Beobachtungen (z. B. bezüglich des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens) der Jugendlichen aus. Im Zuge des kollegialen Teamcoachings (KTC) haben die Lehrpersonen die Möglichkeit zur Fallbesprechung einzelner Schülerinnen und Schüler. Der Ablauf und die Rollerklärung sind in dafür erstellten Dokumenten klar beschrieben.

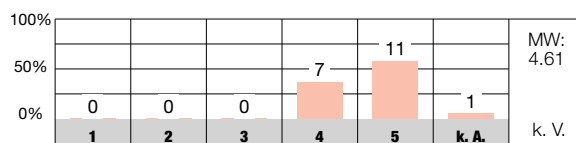
Innerhalb verschiedener Kooperationsgefässe wird die Art und Weise der Zusammenarbeit vorwiegend bezüglich des weiteren Vorgehens besprochen. Anliegen, welche die Kooperationspraxis betreffen, spricht das Team direkt an und sucht pragmatische Lösungen. Der Aspekt betreffend die Anzahl Zusammenarbeitsgefässe ist Teil einer Gesamtumfrage, welche alle vier Jahre stattfindet. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit, welche sich bspw. an gemeinsam definierten Qualitätsmerkmalen einer gewinnbringenden Kooperation ausrichtet, ist nicht etabliert.



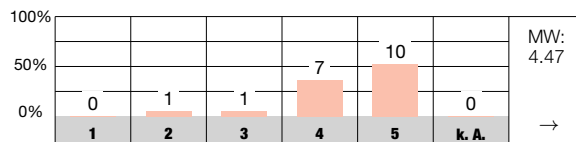
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



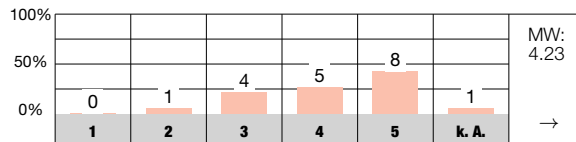
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



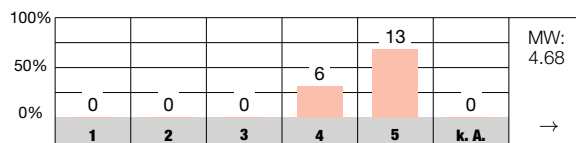
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



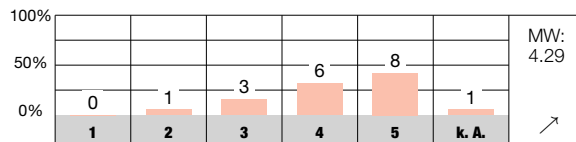
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und lösungsorientiert. Die Kommunikation ist zuverlässig und die Organisation des Schulalltags klar geregelt. Pädagogische Entwicklungsprozesse werden partizipativ gesteuert.



- » Die Personalführung wird als kompetent und unterstützend wahrgenommen. Mitarbeitendengespräche sind beidseitig vorbereitet und werden wohlwollend geführt. Neue Mitarbeitende erhalten zentrale Informationen frühzeitig und werden im Praxiseinstieg umsichtig begleitet.
- » Die Organisation und Administration der Schule ist umfassend geregelt und unterstützt einen funktionierenden Schulbetrieb.
- » Die Kommunikation der operativen Schulführung verläuft zuverlässig und zeitnah. Sie zeichnet sich durch eine hohe Präsenz aus. Möglichkeiten der Schulleitung Rückmeldung zu geben, haben die Lehrpersonen sowohl niederschwellig wie auch an den terminierten Mitarbeitendengesprächen.
- » Die operative Schulführung steuert die pädagogische Arbeit zweckdienlich und partizipativ unter Beizug der Steuergruppe. Sie gewährleistet dem Team passende Mitbestimmungsmöglichkeiten.



Die Personalführung zeichnet sich durch ein offenes Ohr für Anliegen sowie durch eine passende Unterstützung aus und wird lösungsorientiert und professionell wahrgenommen. Die Mitarbeitendengespräche finden regelmässig statt und werden beidseitig durch zielführende Unterlagen vorbereitet. Die Gespräche werden von den Lehrpersonen als wohlwollend wahrgenommen. Für die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden steht eine Checkliste mit Kerninhalten zum Praxiseinstieg zur Verfügung. Diese verweist gleichzeitig auf die wichtigsten digital abgelegten Dokumente (z. B. Merkblätter) und auf die digitalen Ordner zur Zusammenarbeit. Die Begleitung von Neu- und Junglehrpersonen ist passend eingerichtet und in der Jahresplanung terminiert (z. B. regelmässig Möglichkeit zur Beratung bei Anliegen).

Die Organisation der Schule ist umfassend geregelt. Entsprechende Dokumente sind auf einem digitalen Ablagesystem zu finden. Das Organisationsstatut der GSEH definiert die Prozesse sowie Aufgaben und Kompetenzen der operativen und strategischen Führung. Verlinkt mit weiteren Reglementen und Konzepten wie z. B. dem Kommunikationskonzept und dem Weiterbildungsreglement bildet es einen strukturierten Rahmen für die Verwaltung des Schulbetriebs. Weitere Dokumente wie z. B. diverse Pflichtenhefte definieren Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Schulteam und unterstützen einen funktionierenden Schulalltag.

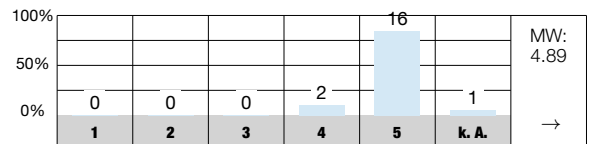
Eine verlässliche Erreichbarkeit ist durch die hohe Präsenz der operativen Schulführung im Schulalltag sichergestellt. Bei allfälligen Problemen oder Ausfällen reagiert sie umge-

hend und lösungsorientiert. Die überdurchschnittlich hohe Zustimmung der Eltern zur entsprechenden Aussage in der schriftlichen Befragung unterstreicht die gute Praxis (ELT P SFÜ16). Die Kommunikationsstrategie der GSEH ist konzeptuell geregelt. Die schulinterne Kommunikation wird je nach Thema über eine digitale Applikation, über die Schulkonferenz oder schriftlich sichergestellt. In der schriftlichen Befragung geben fast alle Lehrpersonen an, wichtige Informationen rechtzeitig zu erhalten (LP S SFÜ12). Über die terminierten Mitarbeitendengespräche wie auch niederschwellig, haben die Lehrpersonen die Möglichkeit, der Schulleitung Rückmeldung zu geben.

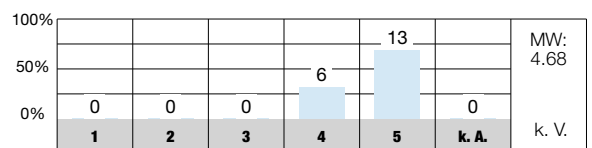
Die Steuerung und Koordination pädagogischer Vorhaben erfolgt partizipativ in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe sowie unter Berücksichtigung der Interessen und Anliegen der Mitarbeitenden. Dabei werden einzelne Schwerpunkte – im Sinne einer ausgewogenen Gewichtung von Freiheit und Verbindlichkeit – von der operativen Schulführung gesetzt und andere unter Einbezug der Schulteams gewählt. Die Einbindung des Gesamtteams wird über die Schulkonferenz wie auch durch die Steuergruppe koordiniert. Diese sammelt Vorschläge zu gewählten Schwerpunkten aus den Subteams (Fachschaften und Jahrgangsteams), bündelt und bearbeitet diese und trägt sie in Form von konkretisierten Fragestellungen über die Jahrgangsteamleitungen in die Subteams zurück. Diese Vorgehensweise gewährleistet eine zweckdienliche und im Team abgestützte Steuerung der pädagogischen Entwicklung.



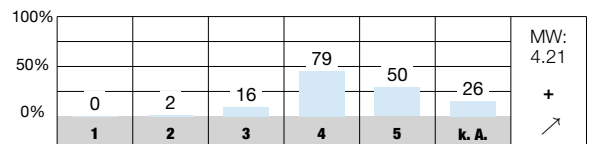
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



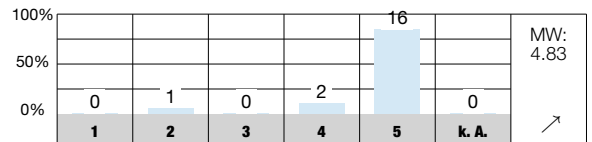
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



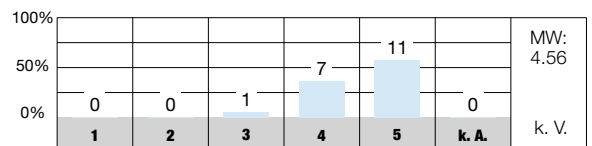
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



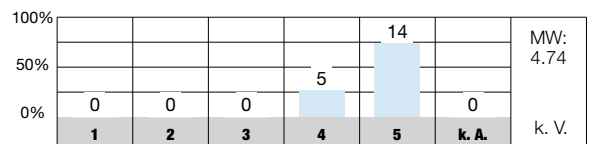
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule arbeitet kontinuierlich an Entwicklungsthemen und bearbeitet diese strukturiert. Die Zielüberprüfung erfolgt zweckdienlich, die nachhaltige Sicherung ist passend eingerichtet.



- » Das Schulprogramm beinhaltet wesentliche Themen zur Schul- und Unterrichtsqualität, strukturiert nach den schulischen Leitsätzen und etappiert nach organisatorischem und zeitlichem Vorgehen. Eine Unterscheidung zwischen Entwicklungs- und Sicherungsthemen ist implizit ersichtlich, die Ziele sind teilweise wenig wirkungsvoll formuliert.
- » Das primäre Instrument zur Projektplanung stellt ein digitales Tool dar. Dieses nimmt Bezug auf die Bereiche des Schulprogramms und begünstigt eine klare Aufgabenverteilung sowie eine strukturierte Bearbeitung verschiedener Entwicklungsvorhaben.
- » An den Sitzungen zum Schulprogramm ziehen die jeweiligen Projekt- und Arbeitsgruppen Bilanz zu den aktuellen Entwicklungsthemen und richten das weitere Vorgehen danach aus. Eine zielorientierte Überprüfung wird punktuell durchgeführt, meist findet die Evaluation der Entwicklungsarbeit in Form eines allgemeinen Austauschs statt.
- » Die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften ist mittels sorgfältiger schriftlicher Dokumentation sowie Themenhütenden gewährleistet. Die Themen werden projektabhängig im Schulalltag präsent gehalten.



Das Schulprogramm 2020–2024 berücksichtigt neben übergeordneten Vorgaben auch wiederkehrende Anstösse und anhaltende Themen, bspw. aus der Steuergruppe oder aus Diskussionen im Gesamtteam. Es weist Schwerpunkte zur Bearbeitung der Schul- und Unterrichtsqualität, strukturiert nach den Bereichen «Lernen, Leben und Leisten» auf und stellt somit die Verknüpfung zum Leitbild der Schule sicher. Die klare Unterscheidung von Entwicklungs- und Sicherungsschwerpunkten ist im Schulprogramm implizit über die Klassifizierung «Umsetzen» oder «Weiterführen») ersichtlich. Die Ziele sind mehrheitlich nachvollziehbar hingegen weniger nach den «SMART-Kriterien» formuliert.

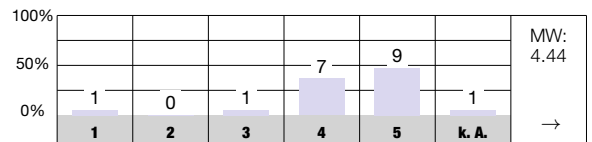
Wichtige Eckdaten wie z. B. Grobziele, eine zeitliche Etappierung und Zuständigkeit, fasst das Schulprogramm übersichtlich zusammen und bildet damit die mittelfristige Planung der Schwerpunkte ab. Darauf abgestimmt weist die Jahresplanung die Gefässe auf, welche für die Bearbeitung der Entwicklungsthemen festgelegt wird. Abgeleitete Feinziele sind darin nicht formuliert. Als primäres Planungs- und Arbeitsinstrument dient eine Planungsanwendung, die auf der digitalen Plattform der Schule läuft. Sie dient den Projekt- und Arbeitsgruppenverantwortlichen zur Steuerung und Planung ihrer Vorhaben, abgestimmt auf die Zielbeschreibung des Schulprogramms (unterschieden nach den Bereichen Schulentwicklung, Unterricht und Personal). Darüber hinaus begünstigt die Anwendung eine strukturierte, zweckorientierte Bearbeitung der Aufgaben und Aufträge und bietet einen guten Überblick über laufende Arbeiten.

Drei Mal pro Schuljahr zieht das Schulteam anlässlich der Schulprogramm Sitzungen Bilanz über den Stand aktueller Projekte und Arbeiten und richtet sein weiteres Vorgehen danach aus. Zusätzlich informieren die zuständigen Lehr- und Fachpersonen in Form einer Kurzpräsentation an der Sitzung mit der Schulpflege über Fortschritt und Ergebnisse laufender Entwicklungsarbeiten. Eine systematische Evaluation anhand konkreter Kriterien, mittels deren die Zielerreichung überprüft werden kann, wird punktuell, bspw. bei der Auswertung des Projekts AITI, durchgeführt. Bei anderen Projekten findet die Überprüfung insbesondere über das Einholen von Rückmeldungen statt. Eine systematische Feedbackpraxis basierend auf dem 360 Grad Prinzip ist etabliert (z. B. bezüglich Unterrichtsqualität). Die Befragungsintervalle sind bei einzelnen Anspruchsgruppen teilweise hoch.

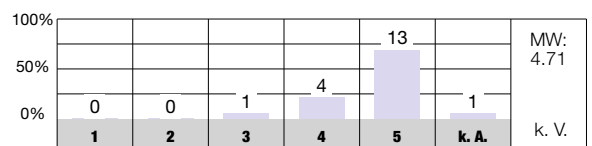
Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung wie z. B. die Kompetenzraster zur Einschätzung überfachlicher Kompetenzen (KoRa) oder das kollegiale Unterrichtscoaching (KUC) sind im Schulalltag präsent. Um Ergebnisse nachhaltig zu sichern, werden aktuelle Themen wie z. B. die Beurteilung wiederkehrend an den Sitzungen thematisiert, kritisch hinterfragt wie auch durch Themenhütende präsent gehalten. Entwicklungen werden nachvollziehbar verschriftlicht und Standards bspw. in Form von Merkblättern und Pflichtenheften festgehalten.



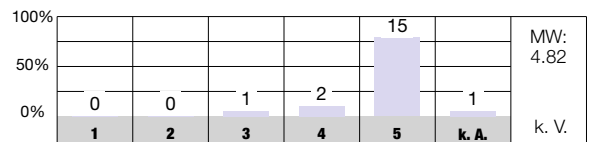
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



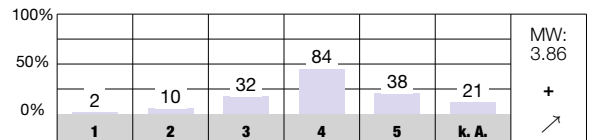
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



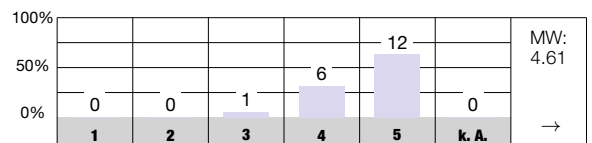
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP S SUE08]



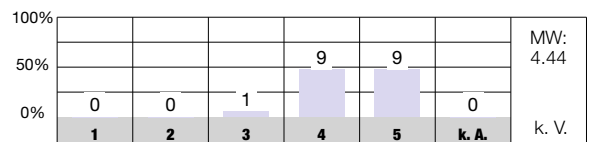
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP S SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über schul- und klassenbezogene Themen und gestaltet den Dialog zum Lernprozess der Jugendlichen verlässlich. Die Elternmitwirkung ist passend eingerichtet.



- » Die Schule kommuniziert mittels verschiedener Kanäle passend und zeitnah über schulische Belange. Eine inhaltsreiche Broschüre bietet den Eltern eine gute Übersicht über die ganze Schule. Die Partizipation der Eltern ist durch die Elternmitwirkung institutionalisiert und konzeptuell geregelt.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig schriftlich wie auch an Elternabenden über klassenspezifische Themen. Kommunikationswege und -mittel sind klar definiert. Die Einbindung bei klassenspezifischen Aktivitäten steht weniger im Fokus.
- » Für den Austausch über die Entwicklung des Lernstands der Jugendlichen nutzen die Lehr- und Fachpersonen in erster Linie das Elterngespräch. Darüber hinaus pflegen sie mit den Eltern situationsabhängig einen passenden Dialog zur schulischen Entwicklung der Jugendlichen.

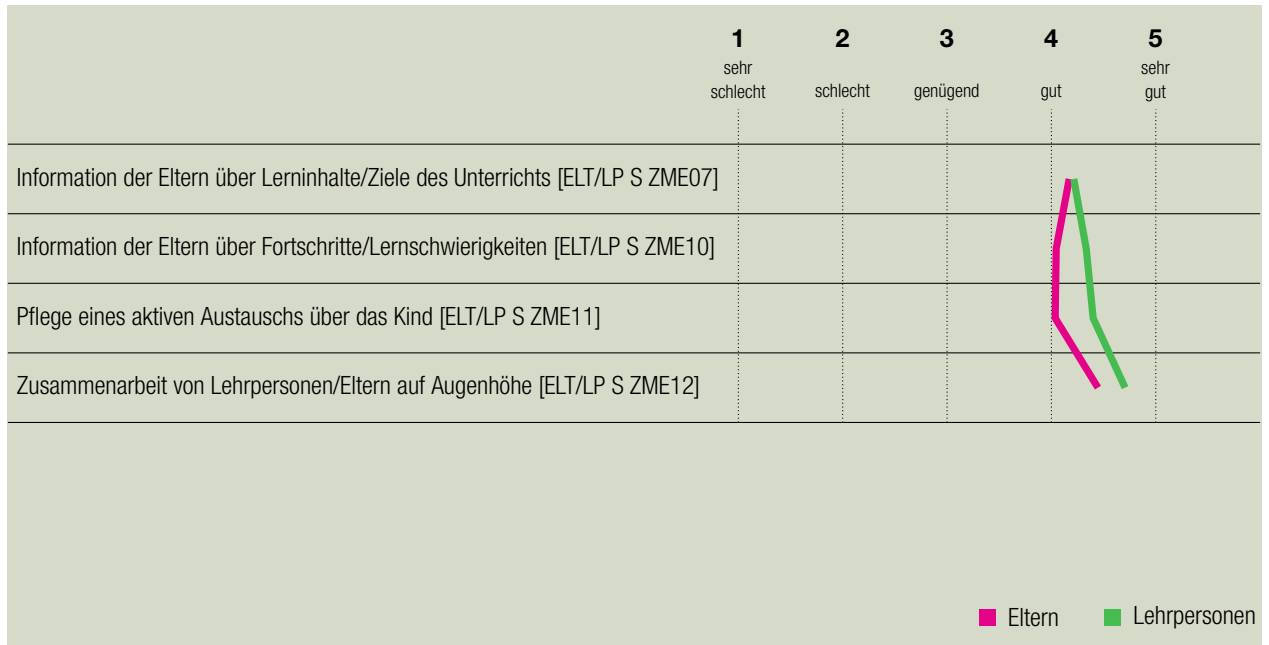


Die Kommunikationswege und -mittel sowie die Elternmitwirkung sind an der Schule konzeptuell geregelt. Die Eltern werden zuverlässig über wichtige Belange der Schule informiert. Die umfassende schuleigene Website bietet den Eltern einen passenden Einblick in die Organisation und informiert sie über Aktuelles im Schulalltag. Seitens Sekundarschulkommission erhalten die Eltern jährlich eine Broschüre. Diese bietet einen guten Überblick über zentrale pädagogische und organisatorische Aspekte wie z. B. Leitbild und Schuljahresprogramm. Die Elternmitwirkung bietet den Eltern passende Partizipationsmöglichkeiten und unterstützt die Schule engagiert, bspw. durch die Organisation und Ausführung der «Schnuppertelefonate». Die gelingende Informationspraxis und Elternzusammenarbeit auf Schulebene zeigt sich auch in den überdurchschnittlich hohen Werten zu mehreren entsprechenden Aussagen in der schriftlichen Befragung (z. B. ELT S ZME01).

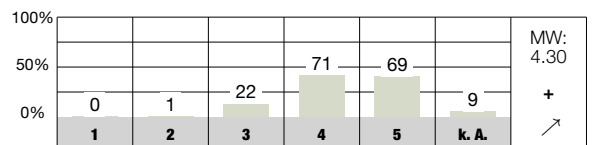
An den Elternabenden, welche in einem ersten Teil im Jahrgang und in einem zweiten Teil in den Klassen stattfindet, informieren Lehr- und Fachpersonen über jahrgangs- und klassenbezogene Themen wie z. B. Umstufungen oder die Arbeit mit dem «Schülertagebuch». Darüber hinaus finden nach Jahrgang themenbezogene Elternabende statt, bspw. in Zusammenhang mit dem Konzept zur Gesundheitsförderung. Im Verlauf des Schuljahres informieren die Lehrpersonen regelmässig über Aktivitäten und teilweise über inhaltliche Themen des Unterrichts. Dazu nutzen sie einheitliche Quintalsbriefe. Das «Schülertagebuch», welches verbindlich

eingesetzt wird, dient als Kommunikationsmittel zwischen Eltern, Jugendlichen und Lehrpersonen und orientiert transparent über Ansprüche des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens. Der Kommunikation und Administration von schulischen Aufgaben dient eine webbasierte Software auf welche Jugendliche wie auch Eltern einen Zugang erhalten. Während die Eltern auf Gesamtschulebene passend in die Mitwirkung eingebunden sind, steht deren Partizipation auf Klassenebene weniger im Fokus. Weniger als die Hälfte der Eltern schätzt in der schriftlichen Befragung die entsprechende Aussage positiv ein (ELT S ZME09).

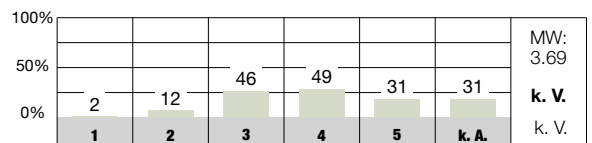
Den Austausch im Hinblick auf die lernprozessbezogene Unterstützung der Jugendlichen gestalten die Lehrpersonen primär über die Elterngespräche. Die Jugendlichen werden dabei aktiv in Vorbereitung und Gesprächsführung eingebunden. Im Bereich der sonderpädagogischen Förderung findet der Austausch über die Schulischen Standortgespräche statt. Darüber hinaus setzen die Lehrpersonen nach Bedarf weitere Austauschtermine fest. So findet die Begleitung der Jugendlichen bspw. bei Auffälligkeiten des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens oder bei Herausforderungen im Berufswahlprozess in enger Kooperation mit den Eltern statt. Die Eltern schätzen die Informationspraxis der Klassenlehrperson über Fortschritte und Lernschwierigkeiten der Jugendlichen mit hoher Zufriedenheit ein (ELT S ZME10). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.



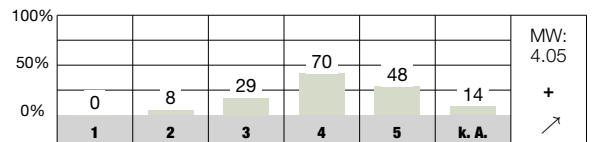
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT S ZME09]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

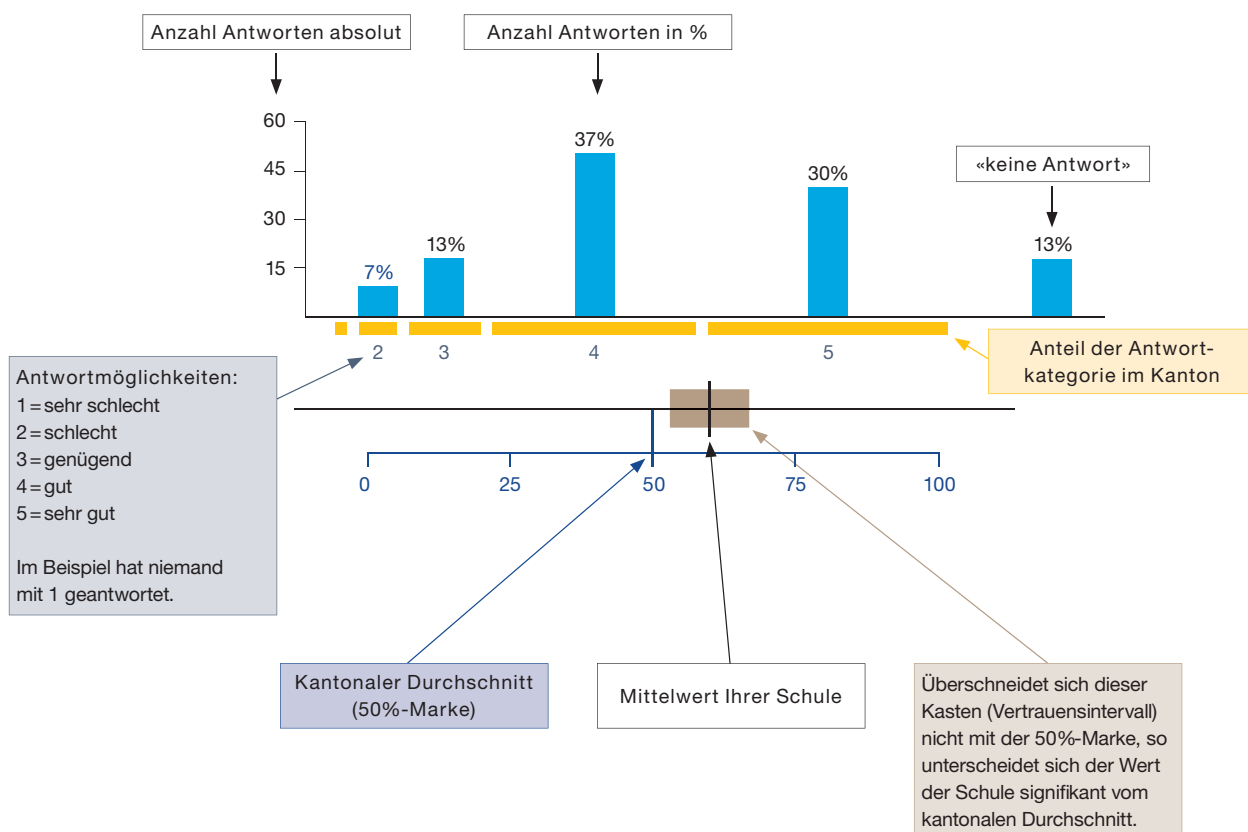
- » Roxanne Stoffel
- » Andrea Pujol

Kontaktpersonen der Schule

- » Florian Brodbeck (Schulleitung)
- » Katharina Paul (Präsidium Sekundarschulkommission)
- » Martin Tobler (Mitglied Sekundarschulkommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Erlenbach Herrliberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 189**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	92%	4.48	+	↗	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	85%	4.17	+	↗	3.96
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	76%	4.33	+	↗	4.30
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	79%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	86%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.22	+	↗	4.15



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	84%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	89%	4.46	+	↗	4.48
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	76%	4.28	+	↗	4.40

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	92%	4.56	+	↗	4.57
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	93%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	92%	4.65	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	77%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	91%	4.57	+	↗	4.43
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	85%	4.31	+	↗	4.20
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	70%	4.25	+	↗	4.24
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	86%	4.35	+	↗	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	79%	4.16	+	↗	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	85%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	89%	4.43	+	↗	4.45
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	77%	4.09	+	↗	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	92%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	81%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	90%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	78%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	68%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	65%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	64%	4.01	+	↗	4.09
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	78%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	79%	4.29	+	↗	4.10
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	73%	4.01	+	↗	3.92
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	78%	4.23	+	↗	4.26

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	74%	4.08	+	↗	3.86
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	72%	4.20	+	↗	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	81%	4.22	+	↗	4.21
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	57%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	80%	4.29	+	↗	4.21
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	68%	3.89	+	↗	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	76%	4.45	+	↗	4.41



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	92%	4.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	94%	4.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	65%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	65%	3.86	+	↗	3.78



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Erlenbach Herrliberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 177**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	96%	4.49	+	↗	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	91%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	71%	4.12	+	↗	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	89%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	70%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	81%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	71%	4.12	+	↗	4.16



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	80%	4.24	+	↗	4.28
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			5	81%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	75%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			5	94%	4.36	+	↗	4.32

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	93%	4.44	+	↗	4.42
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			6	86%	4.39	+	↗	4.44
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			4	77%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			6	67%	4.18	+	↗	4.21
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			5	84%	4.35	+	↗	4.39
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			6	77%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			3	83%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	83%	4.22	+	↗	4.16
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			7	86%	4.20	+	↗	4.13
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			7	71%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			8	67%	4.00	+	↗	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	70%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	76%	4.24	+	↗	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	80%	4.15	+	↗	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			4	81%	4.29	+	↗	4.27

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	92%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	65%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	94%	4.42	+	↗	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	75%	4.21	+	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			4	83%	4.34	+	↗	4.36



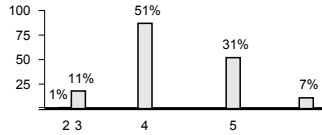
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	72%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			5	52%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	81%	4.30	+	↗	4.36
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			4	86%	4.33	+	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	64%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			6	68%	4.23	+	↗	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			5	65%	4.09	+	↗	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			3	60%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			8	73%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			7	86%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			6	47%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			8	70%	4.05	+	↗	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			7	65%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			6	87%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			8	82%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Erlenbach Herrliberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 19**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.84	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.68	↗
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	95%	4.72	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	95%	4.44	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	89%	4.35	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	100%	4.68	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	89%	4.12	↗
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.61	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	84%	4.63	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	79%	4.33	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	89%	4.59	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	79%	4.13	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	84%	4.13	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	95%	4.61	k. V.

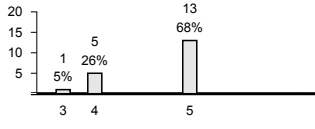
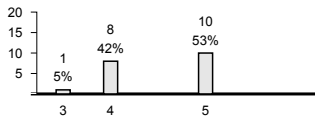
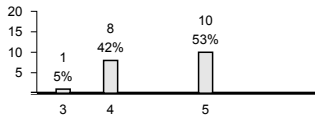
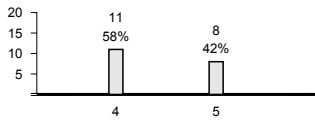
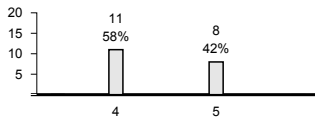
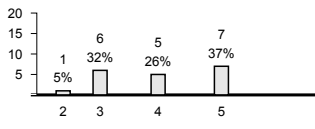
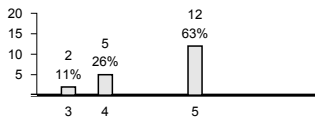
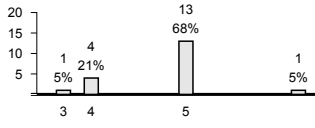
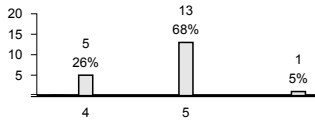


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	95%	4.39	↗
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	58%	3.73	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	100%	4.74	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	84%	4.19	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	58%	4.18	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	63%	4.17	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	100%	4.26	↗
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	100%	4.37	↗



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	16%	4	12	63%	5	4	21%		0	84%	4.06	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	3	16%																	
4	12	63%																	
5	4	21%																	

Beurteilungspraxis																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>58%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	6	32%	5	11	58%	2	2	11%		0	89%	4.65	↗			
Rating	Count	Percentage																				
4	6	32%																				
5	11	58%																				
2	2	11%																				
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>79%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	3	16%	5	15	79%		0	95%	4.78	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	1	5%																				
4	3	16%																				
5	15	79%																				
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>63%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	7	37%	5	12	63%		0	100%	4.63	k. V.						
Rating	Count	Percentage																				
4	7	37%																				
5	12	63%																				
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>63%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	5	26%	5	12	63%	1	1	5%		0	89%	4.65	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	5%																				
4	5	26%																				
5	12	63%																				
1	1	5%																				
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>74%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	4	21%	5	14	74%		0	95%	4.72	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	1	5%																				
4	4	21%																				
5	14	74%																				
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>63%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	6	32%	5	12	63%	1	1	5%		0	95%	4.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	6	32%																				
5	12	63%																				
1	1	5%																				
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>58%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	7	37%	5	11	58%	1	1	5%		0	95%	4.61	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	7	37%																				
5	11	58%																				
1	1	5%																				

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	95%	4.67	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	95%	4.50	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	95%	4.50	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	100%	4.42	↘
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	100%	4.42	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	63%	4.00	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	89%	4.59	↗
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	89%	4.71	↗
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	95%	4.72	→



Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	95%	4.72	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	79%	4.40	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	100%	4.89	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	95%	4.83	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	100%	4.68	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	95%	4.61	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	89%	4.53	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	79%	4.47	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	95%	4.39	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	100%	4.42	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	95%	4.33	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	100%	4.63	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	68%	4.23	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	89%	4.47	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	84%	4.56	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	95%	4.50	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	100%	4.68	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	89%	4.35	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	89%	4.76	↗
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	95%	4.61	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	100%	4.53	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	89%	4.53	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	74%	4.29	↗
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	84%	4.38	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	84%	4.31	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	95%	4.56	→



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	95%	4.89	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	79%	4.60	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	100%	4.68	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	84%	4.44	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	100%	4.63	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	95%	4.56	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	100%	4.74	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	95%	4.50	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.74	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	79%	4.40	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	100%	4.68	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	95%	4.83	↗
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	95%	4.83	↗
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	95%	4.89	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	89%	4.71	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	89%	4.76	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	84%	4.44	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	95%	4.72	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	95%	4.78	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	100%	4.63	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	89%	4.71	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	95%	4.89	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	89%	4.82	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	79%	4.40	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	63%	4.25	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	95%	4.61	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	89%	4.47	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	95%	4.56	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	95%	4.44	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	79%	4.47	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	100%	4.63	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	89%	4.59	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	74%	4.21	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	79%	4.33	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	79%	4.40	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	89%	4.71	k. V.

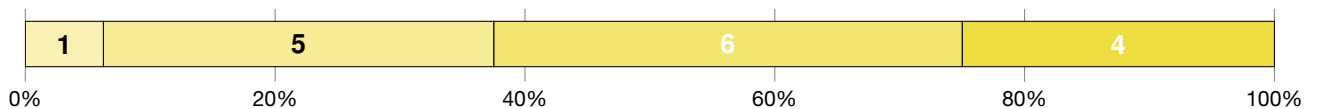
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	89%	4.65	↗

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

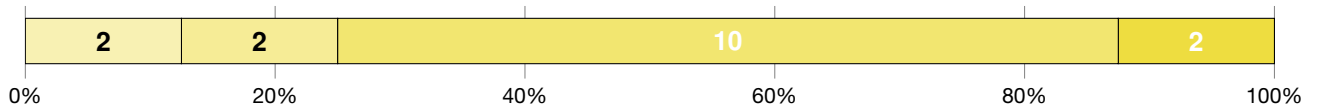
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

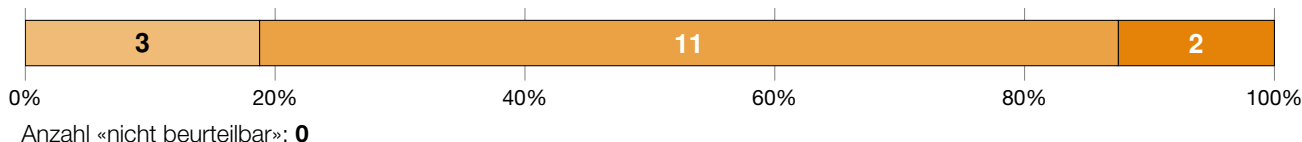
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



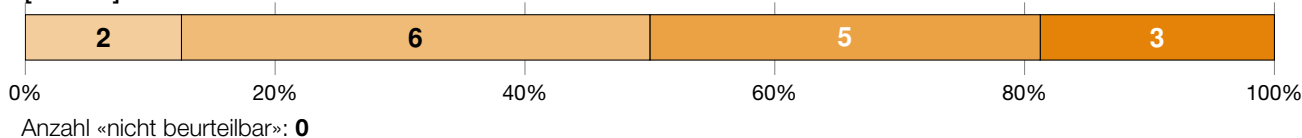
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

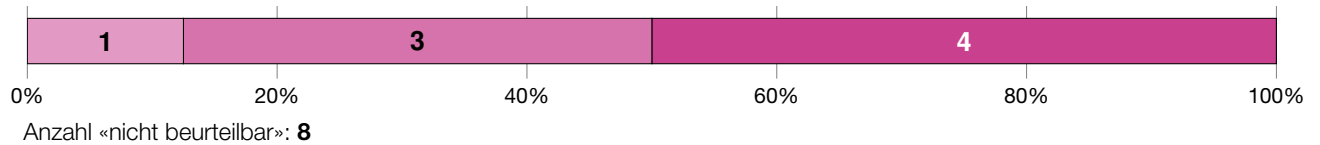


Antwortmöglichkeiten

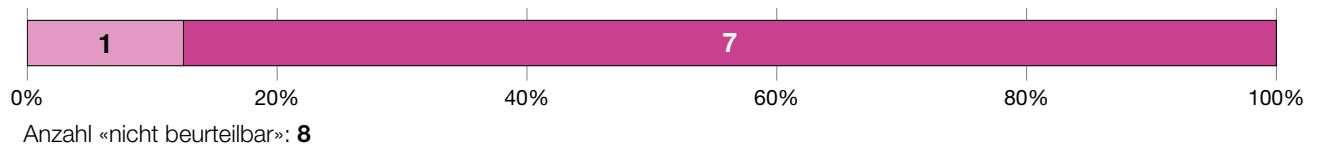
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

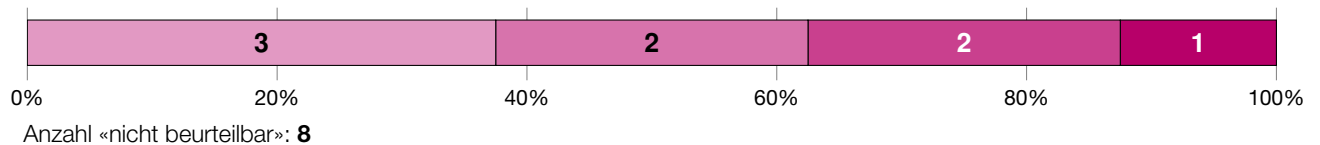
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



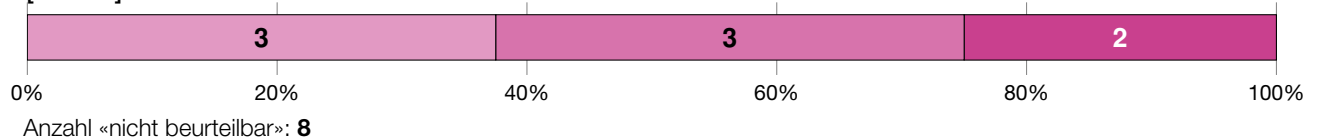
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

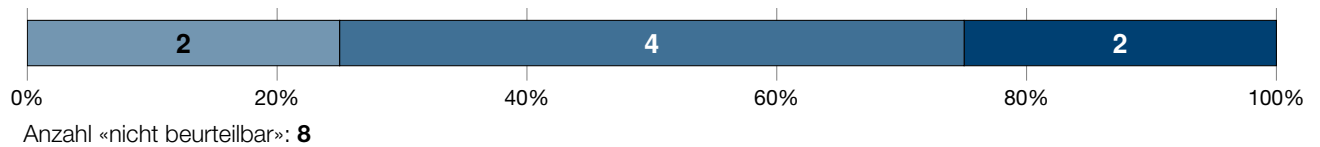
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

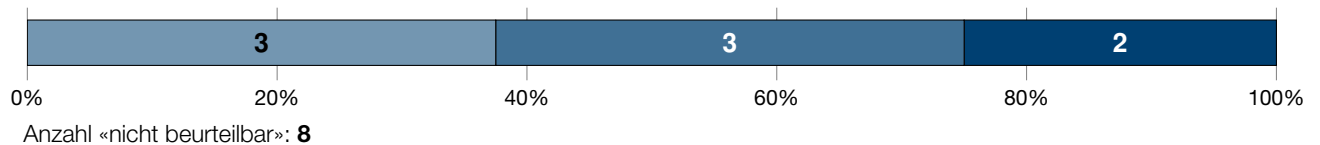
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]

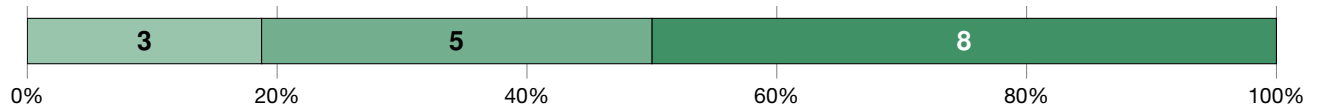


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]



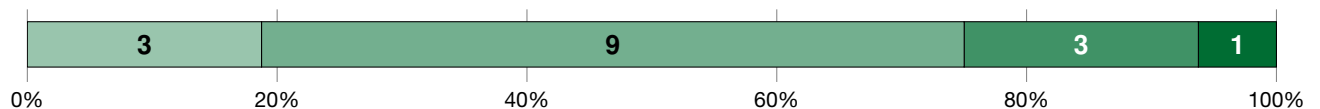
Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>